



Kann heilen:
Mit dem
Laserstrahl
können
Augenärzte
Sehfehler
korrigieren.

Durchblick mit Gütesiegel

Der TÜV Süd vergibt ein Qualitätssiegel für Augenlasierzentren

Den Traum von der unsichtbaren Brille wollen sich immer mehr Patienten erfüllen. Augenärzte korrigieren Sehfehler, indem sie mit Laserstrahlen die Hornhaut um einige Hundertstel Millimeter abtragen. Dieser Eingriff muss aber vorher gründlich überlegt werden, denn er ist kostspielig, nicht rückgängig zu machen und birgt auch Risiken. Außerdem haben die Fehlsichtigen mittlerweile die Qual der Wahl, was die Klinik und den Operateur betrifft.

Ein neues Gütesiegel, der Lasik-TÜV, verspricht nun besseren Durchblick. Lasik heißt das Verfahren, das am häufigsten zur operativen Korrektur angewandt wird. Augenärztliche Fachverbände und der TÜV Süd haben das Siegel entwickelt, das Augenlasierzentren beantragen können. In einem Prüfverfahren begutachtet der TÜV organisatorische Abläufe und technische Ausstattung der Kliniken, Qualifikation und Erfahrung der Mediziner, Behandlungsergebnisse sowie Hygienevoraussetzungen.

Zu den wichtigsten Bedingungen, die

die Zentren erfüllen müssen, gehören unter anderem:

Jeder Operateur muss für das letzte Jahr mindestens 250 Lasik-Eingriffe vorweisen, für die vergangenen fünf Jahre insgesamt mehr als 1000. Die Klinik muss das gesamte Spektrum der operativen Korrektur von Fehlsichtigkeit anbieten, nicht nur Laserverfahren. Nach der Operation sollen 90 Prozent der kurzsichtigen Patienten keine Brille mehr benötigen oder höchstens eine Korrektur von 0,5 Dioptrien. Die Technik muss auf dem neuesten Stand sein.

Im Verlauf des Verfahrens wertet der TÜV zunächst die von einer Klinik eingesandten Unterlagen aus, dann überprüfen ein TÜV-Ingenieur, ein medizinischer Gutachter und eine Hygienefachkraft die technischen Geräte, sind bei Untersuchungen und mindestens einer Lasik-Operation dabei. Bisher haben erst acht deutsche Augenlasierzentren das Siegel, weitere zwanzig wollen sich noch in diesem Jahr der Prüfung unterziehen. Einmal im Jahr kontrolliert der TÜV die zertifizierten Kliniken.

Noch steckt die externe Begutachtung der Augenlasierzentren in den Anfängen, Patienten kann das Siegel einen Anhaltspunkt geben, ob Rahmenbedingungen einer Klinik passen. Vor allem auf eine optimale Beratung soll das Augenmerk gelenkt werden, denn bei allen Operationen zur Korrektur von Fehlsichtigkeit handelt es sich bis auf wenige Ausnahmen um kosmetische Eingriffe an einem gesunden Auge.

Ein gutes Operationsergebnis kann aber auch ein TÜV-Siegel nicht garantieren. Abzuraten von einem entsprechenden Eingriff ist Patienten mit fortschreitenden Hornhauterkrankungen, Linsentrübung, erhöhtem Augeninnendruck, Rissbildungen am Rand der Netzhaut, instabile Fehlsichtigkeit mit wechselnden Brillenstärken sowie rheumatischen Erkrankungen. sb

info

TÜV Süd, Management Service
Ridlerstraße 65
80339 München
www.tuev-sued.de/lasik